

Amos Schmidt

Von Benedikt lernen

Gesammelte Aufsätze und
Kommentare zu zentralen
Themen der Benediktsregel

Amos Schmidt

Von Benedikt lernen

Gesammelte Aufsätze und Kommentare
zu zentralen Themen der Benediktsregel

Theologische Studien

Amos Schmidt

Von Benedikt lernen

Gesammelte Aufsätze und Kommentare
zu zentralen Themen der Benediktsregel

Shaker Verlag
Düren 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2021

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-8299-9

ISSN 1433-4534

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XIII
Selbsterziehung durch Erziehung. Benedikts Trostwort für den Abt	1
Benedikt und die Frage nach dem Glück. Gedanken über Ziel und Weg des menschlichen Lebens aus der Sicht der Regel Benedikts	6
Den Leib in Zucht nehmen. Zur Tugend der Mäßigung in der Regel Benedikts	12
Tugend und Gnade. Annäherung an ein Zentralthema der Benediktsregel	15
"Das Haus Gottes weise verwalten". Zum Profil und Ethos der Weisheit bei Benedikt	18
Honorare omnes homines - Allen Menschen in Ehrfurcht begegnen. Gedanken und Überlegungen zu einem Grundwort Benedikts	22
Stichwort: Der gute Eifer. Anmerkungen zu einem Zentralthema der Benediktsregel.....	27
Entscheidung und Entscheidungsfindung bei Benedikt. Beobachtungen zum dritten Kapitel: Die Einberufung der Brüder zum Rat	30
Das vierte Kapitel der Benediktsregel: "Die Werkzeuge der geistlichen Kunst". Ein exegetisch-spirituellem Kommentar	37
Vom Wert und der Bedeutung des Schweigens. Ein Beitrag zum Verständnis des sechsten Kapitels der Benediktsregel.....	55
Das 31. Kapitel der Benediktsregel: "Der Cellerar des Klosters". Ein exegetischer Kommentar	61
"Eigenbesitz des Mönches". Zu Kapitel 33 der Benediktsregel	72
Benedikts Fürsorge für die kranken Brüder. Gedanken zum 36. Kapitel der Benediktsregel	77
Zeit zur Muße? Gedanken zum 48. Kapitel: "Die Ordnung für Handarbeit und Lesung"	82
"Die Fastenzeit". Das 49. Kapitel im Kontext der monastischen und allgemein kirchlichen Tradition	92
"Die Rangordnung in der Gemeinschaft". Kommentar zum 63. Kapitel der Benediktsregel	99

Das 64. Kapitel der Benediktsregel: "Einsetzung und Dienst des Abtes"	
Ein exegetischer Kommentar	104
"Vom guten Eifer, den die Mönche haben sollen. Über das 72. Kapitel der Benediktsregel"	118
Quellen und Literaturverzeichnis	124
Drucknachweise	129

VORWORT

Dieser Sammelband enthält in loser Folge eine Reihe von Kommentaren und Aufsätzen zur Benediktsregel, die in verschiedenen monastischen Zeitschriften publiziert wurden. Auch wenn hier nur einige Kapitel der Regel zur Sprache kommen, so handelt es sich hier doch um charakteristische Teile des Werkes, deren Erläuterung zwei Dinge deutlich macht. Erstens: die einzelnen Aussagen und Weisungen der Regel sind nicht lediglich zweckdienliche Regelungen; sie wurzeln vielmehr in einer einheitlichen Gesamtsicht des menschlichen Daseins und der christlichen Berufung, die durch und durch human und religiös bestimmt ist. Zweitens: Die Regel ist nicht nur ein Dokument von historischem Wert, das uns das Mönchtum des frühen 6. Jahrhunderts nahebringt, sondern ein Text von überzeitlicher Weisheit und spiritueller Tiefe, der auch auf unsere eigenen Lebensfragen eingeht: Wie kann das aussehen - Gott suchen und stützende Gemeinschaft praktizieren?

Dieses Buch verfolgt kein akademisches Interesse. Es ist auch nicht nur für Nonnen und Mönche geschrieben. Es wendet sich einfach - um es mit Benedikts eigenen Worten zu sagen - in erster Linie an Menschen, für die er seine Regel geschrieben hat – an Menschen, "die wahrhaft Gott suchen" und nach Impulsen Ausschau halten, wie sie als einzelne und in Gemeinschaft "unter Führung des Evangeliums" leben können.

Dafür, dass die Arbeit über mehrere Jahre entstehen konnte, gebührt Prof. Dr. Anselm W. Müller besonderer Dank, dessen sprachliche und inhaltliche Verbesserung einiger Texte wesentlich zur jetzigen Gestalt beigetragen hat. Mein Dank gilt auch all den Menschen, die in meinem Leben einen wichtigen Platz einnehmen: Prof. Dr. Michael Embach, Dr. med. Christian Frössler, Dr. Hermann Josef Gross, Usha Hamm, Detlev Hein, Achim Hendrix, Marlies und Frieder Lütticken, Ulla und Walter Henning sowie Prof. Dr. Hermann Kleber.

Für die Aufnahme des Buches in das Verlagsprogramm des Shaker Verlags und für die umsichtige Betreuung der Drucklegung danke ich der Lektorin des Shaker Verlags, Frau Heike Jansen.

Danken möchte ich auch Dr. Ulrich Graf von Plettenberg, dem Generalvikar des Bistums Trier und Abt Michael Reepen OSB, dem Abt der Abtei Münsterschwarzach, die zur Senkung der Druckkosten beigetragen haben. Von Herzen danke ich auch der Salzburger Äbtekonzferenz, stellvertretend Herrn Erzabt Korbinian Birnbacher OSB und Herrn Abt Theodor Hausmann OSB, für die Gewährung eines hochherzigen Zuschusses, so dass ich die Publikation der vorliegenden Arbeit ohne finanzielle Sorgen auf den Weg bringen konnte.

Widmen möchte ich dieses Buch meiner Frau Judith Peters, die den vorliegenden Band in eine publizierbare Form brachte und der ich ohnehin viel verdanke.